

lagold.
vorgenommenen
ung
hne Schaufeln,
erhielten nach-

77. Jahrgang.

Erste
Montag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag
und Samstag.
Preis vierteljährlich
hier 1. M., mit Träger-
lohn 1.10. M., im Bezugs-
und 10 km-Verkehr
1.20. M., im übrigen
Württemberg 1.30. M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anlage 2150.

Anzeigen-Beilage
l. d. Inhalt. Jede aus-
gewähl. Schrift über
deren Name: Bei 1000
Stückzahl 10 g.
bei mehrmaliger
Anspruch Rabatt.
Vertriebsstellen:
Lud. Hübnerbuchh.
und
Schwab. Buchverl.

Nr. 186

Nagold, Donnerstag den 24. September

1903.

Vom 15. bis 25. September

macht der Briefträger seinen Rundgang bei allen Lesern, die unser Blatt durch die Post zugestellt erhalten, um den Bezugspreis für das neue Vierteljahr gegen Quittung einzukassieren. Es empfiehlt sich, diese Gelegenheit zur Abonnements-Erneuerung zu benutzen, da die Postämter gegen Schluss des Quartals stark in Anspruch genommen sind.

Amtl. Bekanntmachung.

Am Dienstag den 29. Septbr. d. J. vormittags 9 Uhr findet eine außerordentliche

Amtsversammlung

auf dem Rathaus in Nagold statt, bei welcher folgende Gegenstände zur Beratung kommen:

1. Wahl des Oberamtsbauweilers für den II. Bezirk mit dem Sitz in Altensteig.
2. Aufnahme einer weiteren Schuld zur Bestreitung des Korporationsbeitrags zu dem Straßenbau Oberschwandorf-Egenhausen.
3. Anstellung der Katastergeometer des Bezirks als Köpferschaftsbeamte mit Pensionsrechten.
4. Genehmigung des mit den Baumunternehmern Beutler und Drescher bezüglich des Bezirkskrankenhausbaues abgeschlossenen Vergleichs.
5. Einige minderwichtige Gegenstände.
6. Publikation der Amtspflege-Rechnung pro 1902/03, sowie der Abhörrgebnisse zur Rechnung der Oberamtsparafabrik pro 1900 und des Bezirkskrankenhausbaues.

Für die Besichtigung der Amtsversammlung ist Turnus XVIII. maßgebend.

Diensach sind stimmberechtigt:

Die gewählten Deputierten von Nagold (6), Altensteig-Stadt (3), Gältingen und Hatterbach mit Alt-Nuisra (je 2), Böfingen, Ebershardt, Eghausen, Efringen, Egenhausen, Emingen, Garrweiler, Oberthalheim, Rohrdorf, Roichfelden, Schöndronn, Spielberg, Sulz, Unterthalheim, Warth, Wenden und Wildberg (je 1).

Die Vertreter der nicht im Turnus befindlichen Gemeinden sind beauftragt, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen.

Die stimmberechtigten Deputierten wollen präzis erscheinen. — Die Verhandlungen der Amtsversammlung sind öffentlich.

Nagold, den 7. Septbr. 1903.

A. Oberamt. Ritter.

Aus den Zeiten des Hannikel und des bayerischen Hiesel.

Von dem Wiberacher Maler J. D. Pfing.

„In den sechziger Jahren erschien ein interessantes Buch: „Erinnerungen eines Schwaben, Zeit- und Sittenbilder aus den letzten und ersten Tagen des 18. und 19. Jahrhunderts, herausgegeben von Julius Ernst Gänther“ (Nördlingen, Beck'sche Buchhandlung). Der Inhalt dieses Buches bilden die Denkwürdigkeiten des bekannten Genremalers Pfing in Wiberach (gest. 30. Mai 1866), welcher in seinen alten Tagen die mannigfaltigen Erinnerungen seines bewegten Lebens in einer ereignisreichen Zeit frisch und anschaulich niederschrieb und auch in diesen kulturgeschichtlich so denkwürdigen und lehrreichen Schilderungen dieselbe scharfe Beobachtungsgabe und denselben frischen Humor verriet, die seine Genrebilder aus dem oberschwäbischen Volksleben auszeichnen. Die Erinnerungen dieses kernhaften Schwaben umfassen namentlich die Zeit von 1780 bis 1830, also ein halbes Jahrhundert voll der gewaltigsten äußeren Ereignisse, welche auch an der oberschwäbischen Reichsstadt und an dem scharf beobachtenden, nach Stoffen gierigen und lebensfrohen Maler nicht spurlos und ohne tiefe Eindrücke vorübergingen, wie wir durch einige Auszüge zeigen werden, welche wir diesen, von Herrn Oberst von Gänther herausgegebenen Erinnerungen entlehnen. Wir beginnen

Manu- und Klauenfauche betr.

Nach Mitteilung des R. Oberamts Horb ist in Felsdorf die Manu- und Klauenfauche ausgebrochen und Markungs-Sperre verhängt worden.

Nagold, den 23. Septbr. 1903.

A. Oberamt. Ritter.

Seine Kgl. Majestät haben am 22. Sept. d. J. allergnädigst geruht, dem Amtmann Schöbeler, Kollegialhilfsarbeiter bei der Regierung des Neckartriefes, (früher in Nagold) den Titel und Rang eines Regierungsdassessors zu verleihen.

Politische Uebersicht.

Der Entwurf zum Reichshaushaltsetat für 1904 muß auch bei denkbar größter Sparsamkeit bei verschiedenen Ausgabe-posten, wie Reichszuschuß zur Invalidenversicherung, Verzinsung der Reichsschuld usw., Erhöhungen aufweisen. In dem Umfang, den diese sämtlichen Ausgabeerhöhungen aufweisen, verschlechtert sich der nächste Etat. Eine kleine Besserung wird er insofern aufweisen, als die Position für Fehlbeträge aus früheren Jahren unter die Ausgaben nicht in der Höhe des Vorjahrs eingestrichelt zu werden braucht. Wenn auch der Fehlbetrag, der nach dem Finalabschluß der Reichshauptkasse dem Reich für 1902 verblieben ist, sich auf 30,7 Mill. M. beläuft und demgemäß recht beträchtlich ist, so ist er immer noch nicht so hoch, wie der für 1901, der nicht weniger als 48,3 Mill. Mark betrug. Ebenso wie die Ueberschüsse werden auch die Fehlbeträge der einzelnen Finanzjahre in die Etats der übernächsten Jahre eingestellt. In den Etat für 1901 konnten noch 32,6 Mill. Mark als Ueberschuß aus dem Jahr 1899 eingestellt werden. Von da ab verschwand diese Position aus den Einnahmen des Etats und statt ihrer wurden wieder die Ausgabe-positionen der Fehlbeträge aufgeführt. Um die oben angeführten 30 Mill. verbessert sich der Etatsanschlag für 1904 gegenüber dem für 1903 — oder vielmehr um diese Summe verschlechtert er sich weniger. Wenn man den Etat für 1904 bezügl. der Wirkung der Ergebnisse früherer Jahre mit dem von 1899 vergleicht, so findet man, daß er gegen den letzteren eine Verschlechterung um nicht weniger als 63,3 Mill. Mark erfährt. An dieser Summe, die sich durch kein Mittel ausgleichen läßt, kann man am besten den finanziellen Unterschied zwischen Gegenwart und Vergangenheit erkennen.

Nach einer Anstellung der Handwerkskammer in Darmstadt über das organisierte Handwerk im Großherzogtum Hessen im abgelaufenen Jahr hat das Innungs-wesen bis jetzt eine ungemein schwache Verbreitung gefunden, und die Ansichten der Zünftler, daß das Gewerbevereinswesen in Rückgang kommen werde, haben sich als vollständig unzutreffend erwiesen. Während es z. B. in Hessen 116 Gewerbevereine mit 10,644 Mitgliedern gibt, beträgt die Zahl der Innungen nur 59 mit im ganzen nur 2822 Mitgliedern. Unter den Innungen gibt es nur 19 Zwangs- und 40 freie Innungen. Die Zahl der sonstigen gewerblichen Vereinigungen beträgt 24 mit nur 878 Mitgliedern.

Die gesamte österreichische Presse beschäftigt sich mit den zwischen den beiden Kaisern bei dem Galabiner gewechselten Toasten und hebt den herzlichen und warmen Ton hervor, ferner insbesondere den Hinweis des deutschen Kaisers auf die stolzen Regimenter Kaiser Franz Josefs. Das Fremdenblatt schließt seine Erörterungen mit folgenden Worten: „So haben denn die beiden Herrscher in stark ausgeprägten Sätzen den dauerhaft festgefügten Bestand ihrer alten persönlichen Freundschaft und des Bundes ihrer Staaten festgestellt, und die Trinksprüche werden hier u. in den deutschen Landen aufrichtig freudigen Widerhall finden, und sie werden wohl in ganz Europa als ein gewichtiges Zeugnis für die Unerlöschlichkeit dieses Bundes und als eine wertvolle Gewähr für den europäischen Frieden begrüßt werden.“ — Die Blätter melden, daß beim Galabiner nach dem Toast Kaiser Wilhelms die beiden Monarchen sich herzlich umarmt und geküßt und immer wieder die Hände geschüttelt haben.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 24. September.

Vom Rathaus. Auf Antrag der Stadtförsterei wird beschloffen, den Käufern von Stangen vom Februar und März des Jahres und später Abfuhrtermine auf 15. Okt. bezw. 11. November anzusetzen bei Vermeidung von Konventionalstrafen. — Mitgeteilt wird, daß die Stelle des verstorbenen Waldschützen Benz neu besetzt werden soll. Der Vorstehende bestätigt hierbei die von Oberförster Weinland bei der Beerdigung des Verstorbenen diesem gewidmeten anerkennenden Worte, wornach er seinen Dienst während 24 Jahren stets vollkommen, treu und gewissenhaft im Interesse der Stadt und des Waldes ausgeübt habe und beantragt, angesichts des im Juni nächsten Jahres zu erwarten gewesenen 25jährigen Dienstjubiläums des Verstorbenen, die übliche Gratifikation von 100 Mark der Witwe zukommen zu lassen, was einstimmig genehmigt wird. Die vakante Stelle wird ausgeschrieben, da zunächst ein Militäramwärter die Anwartschaft hat mit einem Anfangsgehalt von 700 Mark, ca 100 Mark Nebengebühren und freie Dienstkleidung bei 3monatlicher Probezeit. — Gemäß einer Anstellung bei der Wohnungsrevision wird beschloffen, die Wohnung des Tagelöhners Bedtold im Schafhaus mit einem Kostenaufwand von 200 Mark zu vergrößern. — Auf die Kanalisationsarbeiten der Bahnhofstraße vom Waldhorn bis zum Schwarzen Adler sind 3 Offerte eingelaufen, wovon eine zurückgezogen wurde. Der Kostenvoranschlag ist 3450 Mark und für die Anschläge 847 M. 25 Pf. Eingeleitet haben das Baugeschäft Beutler und Drescher mit 7% u. d. Bschlg und Baumunternehmer Comelli mit 20% u. d. Bschlg; letzterem wird die Ausführung übertragen. — Zur Verhandlung soll kommen eine Rechtsstreitigkeit zwischen G. Schittenhelm, Schuhmacher als Kläger und R. Renz, Sattler als Beklagtem, Restforderung an einem Hauskauf betreffend. Dieselbe wird durch Vergleich erledigt.

und edlen Schweizer behandelt hätten. In Schaffhausen begleitete ihn der Bürgermeister von Rainenberg, ein Mann von wenigstens 5 Tonnen Goldes, bis vor die Tore hinaus. In Zürich präsentierte beim Ein- und Ausfahren die Schildwache das Gewehr vor ihm und die übige Wache stand en fronte, bis er vorüber war, welches vermutlich derselben wird befohlen worden sein. In Altketten im oberen Rheintal zeigte ihm der geschickte Kriminalist Schwind, mit dem er in Inquisitions- und anderen Fällen schon gegen 150 Briefe gewechselt, alles Merkwürdige, besonders auch die guten Gefängnisse; in Maitensfeld aber wurde dasjenige, was ihm bisher aller Orte erwiesen worden, bei weitem übertroffen. Denn hier führte ihn die Gemahlin des Bundes-Land-Kammars, Baron v. Salis, bei dessen Hause er warten mußte, bis die des Kirchganges wegen geschlossenen Tore geöffnet waren, an der Hand hinauf und es umarmten ihn dort die Barone von Gugelberg und Salis auf das Jährlichste, „ja mehr als leibliche Brüder zu tun im Stande waren.“ Aber nicht allein er, sondern auch die 3 Personen, welche er bei sich hatte, wurden mit Malaga und Weißer herrlich bewirtet; die Obristin sah immer selbst nach, ob sie doch alles recht bekämen — und es regalierte sodann der von Gugelberg in seinem prächtigen Schloß das ganze Kommando und auch die Pferde von den zwei Wägen. Der edle Herr gab ihm bis zum Wirtshaus an der Raulauer Brücke, drei Stunden von Chur, das Geleit, wollte ihm daselbst nochmals mit verschiedenen Erfrischungen aufwarten, Schaffer konnte aber lediglich nichts mehr genießen und mußte sich mit den Tränen in den Augen von ihm be-

en, das schon
leider hat und
endet bis 1.
Strähle,
-Straße.
brifate
a neuer Zeit
den Räubern
Schwaben.
Schwaben
nicht ist kein
in Wirkung
er
et am weißen
bill, der seine
rilmacht Kaiser
ohne Anker
den Apotheken
vorrätig.
- Nummer 1,3 -
- Württemberg
- 1898. Seite 1 -
ndt.
25 West Street.



— Gemäß dem Erlaß R. Ministeriums betreffend neue Rechtschreibung der Ortsnamen mit i statt ih wird für Nöthenbach diese Schreibweise angenommen. — Zur jährlichen Feststellung von Zahl und Ertrag der Gemeindefeldbauern wird eine Kommission mit den Herren Stadtpfleger Venz, G. R. Bnab und B. A. M. Raaf gewählt. — Die Landarmenbehörde teilt mit, daß sie $\frac{1}{2}$ des Aufwands für Geistesranke u. übernimmt. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Mittelal, 22. Sept. Kaufmann Gustav Böhringer sen. von hier wurde am Sonntag morgen auf einer Geschäftsreise in Gärtringen vom Schläge getroffen und war sofort tot.

r. Birkenfeld, O. A. Neuenbürg, 21. Sept. Der wegen Unterschlagung flehentlich verfolgte Polizeibediener David Haack wurde von Frankfurt aus nach Neuenbürg eingeliefert und sofort auf freien Fuß gesetzt, da sich der Verdacht als unbegründet erwiesen hat. Haack versteht bereits wieder seinen Dienst.

Honau, 20. Sept. Die Besprechungen wegen Erwerbung der Spielhalle haben zu keinem endgültigen Vorschlag geführt, und es dürfte daher zu dem Abbruch kommen, wofür Angebote vorliegen. Inzwischen behält der Spielleiter Vorezug über seinen Wohnsitz. Entgegen anderweitigen Meinungen stellt sich der Bericht, daß der Fehlbetrag die Summe von 30,000 M weit übersteigen werde, leider immer mehr als richtig heraus, da fast täglich neue Anforderungen herantreten. Abgesehen von den Neuzurückstellungen mußte man aber im letzten Sommer an jedem Spieltage Geld zulegen.

Tübingen, 22. Sept. (Schwurgericht.) Tagesordnung für die Sitzungen des 3. Quartals. Montag, den 28. Sept., vormittags 9 Uhr: Anklagesache gegen den verheirateten Leizer Christian Baumann von Neuenbürg, wegen eines Verbrechens des Straßenraubes. Dienstag, den 29. Sept., vormittags 9 Uhr: Anklagesache gegen den ledigen Gipsergesellen Gottfried Reim von Bonlanden, O. A. Stuttgart, wegen eines Verbrechens des Totschlags. Am gleichen Tage, nachmittags 3 Uhr: Anklagesache gegen den ledigen Gipsergesellen Christian Schray von Stuttgart, wegen eines Verbrechens des räuberischen Diebstahls. Mittwoch, den 30. Sept., vormittags 9 Uhr: Anklagesache gegen den ledigen Tagelöhner Friedrich Emil Speier von Schlaitdorf, O. A. Tübingen, wegen eines Verbrechens des Totschlags. Am gleichen Tage, nachmittags 3 Uhr: Anklagesache gegen den ledigen Fabrikarbeiter Friedrich Henzler von Nedarhausen, O. A. Nürtingen, wegen eines versuchten Verbrechens der Brandstiftung. Donnerstag, den 1. Okt., vormittags 9 Uhr: Anklagesache gegen den verheirateten Schuhmacher Johann Jakob Haar von Nellingen, O. A. Nottensberg, wegen eines Verbrechens der Brandstiftung. Freitag, den 2. Okt., vormittags 9 Uhr: Anklagesache gegen den verheirateten Maurermeister Adam Müller von Großbottlingen, O. A. Nürtingen, wegen eines versuchten Verbrechens der Raubtötung. Samstag, den 3. Okt., vormittags 9 Uhr: Anklagesache gegen den ledigen Fabrikarbeiter Friedrich Bollmer von Birkenfeld, O. A. Neuenbürg, wegen eines Verbrechens des Meineides.

Tübingen. Der 16 Jahre alte Christian Friedrich Hamann aus Schönbronn, O. A. Nagold, welcher am 13. Mai d. J. seinen 4 Jahre alten Neffen durch sechsundvierzig Messerstiche in das Gesicht, den Kopf und den Leib getödtet und, wie sich im Laufe der Untersuchung ergab, schon im strafmündigen Alter von 9 Jahren ein anderes Kind ertränkt hatte, ist nach längerer Beobachtung in der hiesigen Irrenklinik für krankhaft schwachsinzig und wegen besonderer Gemeingefährlichkeit für dauernd einweisungsbefähigt erklärt worden. Derselbe wurde dem R. Oberamt Nagold behufs Verwahrung in einer geschlossenen Anstalt zugewiesen.

r. Wimsheim, O. A. Leonberg, 22. Septbr. Gestern waren es 25 Jahre, daß Schultheiß Robert seines Amtes waltete. Die Bürger wollen ihrem Ortsvorstand eine besondere Ehrung zuteil werden lassen.

Stuttgart, 21. Sept. Aus Anlaß des Herbstvertrages wird der Beginn der Fernsprechsprechzeit während des

Monats Oktober d. J. für sämtliche Fernsprechkablen des Landes auf 7 Uhr morgens festgesetzt.

r. Stuttgart, 22. Sept. In einem Hause der Notebühlstraße fiel in letzter Nacht ein Knecht in angetrunkenem Zustand vom 11. Stock durch das Treppenhäus ins Parterre. Er erlitt außer anderen Verletzungen einen Beinbruch und wurde ins Katharinenhospital übergeführt werden.

Cannstatt, 24. Sept. In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien soll die Frage der Vereinigung mit Stuttgart endgültig entschieden werden, da sonst die Eingemeindung von Unterhürthheim und Wangen ohne Rücksicht auf Cannstatt auf 1. Januar vollzogen würde. Man hofft hier, daß nunmehr eine Zustimmung erfolgen werde, da ein großes Gemeinwesen doch leichter arbeitet. Cannstatt wird für sich allein mit Groß-Stuttgart nicht Schritt halten können, ohne ganz erheblich höhere Steuernumlagen.

r. Cannstatt, 21. Sept. Der Cannst. Jg. zufolge wurde gestern früh bei der Eisenbahnbrücke auf dem Sailerwasen eine männliche Leiche aus dem Redar gezogen und in die Totenhalle des Städtfriedhofs verbracht. Der Verlebte, welcher einige Wochen im Wasser gelegen haben mag, war im Besitze eines Lösungsscheins, auf den Namen Heinrich Ernst Dabelstein, Klemmer aus Friedrichsgabe in Breußen lautend.

Oberndorf a. N., 23. Sept. Begien Sonntag beschäftigten sich zwei Knaben von hier mit Schleiendrehen am Fuße des Mühleberges, unmittelbar hinter der städtischen Anlage beim evangelischen Schulhaus. Hierbei kam der zehnjährige K. dem Boden nahe. Blötzlich schnellte eine dicke Kreuzotter aus dem Moose aufwärts nach ihm, ohne ihn jedoch zu beißen. Dem Hilferuf folgend eilte sein 13jähriger Bruder herbei und versetzte der Otter mit einem Stock einen Schlag quer über den Rücken, sodaß dieselbe förmlich abgeschlagen und in zwei Teile zerlegt war. Nach kurzer Zeit kamen aus beiden Teilen junge Kreuzottern zum Vorschein, im ganzen 11 Stück von je 18—22 Zentimeter Länge, vollkommen ausgebildet mit glänzend schwarzen Köpfen und sehr schönen Fißackstreifen auf dem Rücken. Die Mutter hatte eine Länge von 60 Zentimeter, und die Jungen machten schon nach einer Stunde Versuche zu beißen, wenn man ihnen nahe kam. (Schw. B.)

r. Schweningen, 21. Sept. In der Nacht vom 13. bis 14. d. Mts. sind, wie bereits gemeldet, in der Redenwirtschaft hier mittels Einbruchs 1000 M bares Geld u. 5 Taschenuhren gestohlen worden. Als Täter wurden gestern 3 ledige, hier in Arbeit stehende Burken (Brüder) ermittelt. Dieselben machten sich in den letzten Tagen durch Geldausgaben auffällig. 2 derselben sind bereits in Haft genommen. Der 3. befindet sich auf der Brautreise, welche nun eine unangenehme Unterbrechung erfahren wird.

r. Biberach, 21. Sept. Gestern nacht wurde bei dem Privatier Maier in Sulmingen eingebrochen. Bei dem dabei verursachten Geräusch erwachte Maier und griff den Dieb an, dieser entfloß jedoch und konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

r. Waldsee, 22. Septbr. In Mettlweiler bei Unterschwarzwald wurde der 24 Jahre alte Knecht Michael Junf im Hofe seines Dienstherrn, des Bauern Pfeiler, gestern früh erschossen aufgefunden. Vom Täter fehlt bisher jegliche Spur. Die Gerichtsbehörde hat sich zur Untersuchung an Ort und Stelle begeben.

r. Altbach, 21. Sept. Gestern nacht entfielen der Gpl. Jg. zufolge in einer hiesigen Wirtschaft unter jungen Leuten Streithändel, die sich außerhalb des Lokales fortsetzten. Einer der Beteiligten, Eugen Hermann, wurde dann beim Nachhausegehen von drei anderen überfallen und mit dem Messer übel zugerichtet. Von etwa sieben Messerschlägen sind einige lebensgefährlich. Die Täter sind ermittelt.

Gerihtsjaal.

Tübingen, 21. Sept. Strafammer. Wegen Betrugs u. Urkundenfälschung wurde der led. Pferdehändler Max Wolf von Baißingen O. A. Hord zu der Gefängnisstrafe von 5 Monaten und Tragung aller Kosten verurteilt. Wolf hat unter Beihilfe des Unterhändlers Anton Klein an den inzwischen ver-

urlauben. Abends 7 Uhr langte er darauf in Ghr an. Das Gerücht, er würde mit den schönen Husaren des Herzogs kommen, zog ihm von der Zollbrücke an ein Spalier von einigen tausend Zuschauer her; die Bauern kamen den Reitern zuliebe auf 12 bis 15 Stunden von ihren Alpen herunter und der Reichsgraf von Salis, welcher ihm nachher die bedeutendsten Dienste leistete, sowie der Reichsfürst von Dissenis empfingen ihn eine halbe Stunde von Jizers mit französischen Offizieren und andern hohen Kavallieren und Damen auf den Wiesen sehr freundschaftlich. Ueberhaupt fand er in diesem demokratischen Staate die großen und auch die gemeinsten Leute ganz anders, als sie ihm beschrieben worden, sogar die Kinder zogen schon von fern ihre Hüte ab und Schäffer mußte zuletzt seinen Hut ganz in Händen behalten, weil er ihn nicht mehr genug abziehen konnte, wozu freilich auch dieses viel beigetragen haben mag, daß der zu Mainz verfallene Bundesstag an die Dreckschafften, durch welche der gestrenge Oberamtmann reisen mußte, die geschärfsten Befehle erlassen hatte, bei hoher Strafe alle nur ersinnlichen Höflichkeiten ihm zu erweisen. Einer der wackeren Ghrer Stadthauptleute erwartete ihn auf der Palanser Zollbrücke und geleitete ihn auf unabhängiges wimmelnden Waldungen vorbei und unter Vorbereitungen des Landboten im eigenen Wagen bis zum Pfleger Mathis zu Ghr im Löwenhofe.

Das hohe Tribunal der 3 Bände ließ ihn noch in der Nacht durch seinen Sekretär Albig zur Ankunft Glück wünschen. Dieser Mann begleitete ihn tags darauf auf das

Rathaus, wo Ihre Weisheiten ihn bei Oeffnung der Türe empfingen, und als er sich zur Rechten des Kriminalpräsidenten und Stadtvogts von Ghr, Dr. med. Barier, niedergesetzt hatte, hielt dieser eine lange Rede bei offenen Türen über den Gegenstand der Zusammenkunft, worauf Schäffer unter großem Beifall der versammelten Menge kurz antwortete. Endlich, nach 10 Uhr, wurde einer nach dem andern von den Verhafteten vorgeführt, 16 an der Zahl. Sie gaben ihre Namen an und sobald Schäffer seinen Zigeunerhändler, den Hansjörg Reinhard, zu jedem treten ließ und er ihnen mit vergangenen Geberden frei ins Gesicht sagte, wer sie seien, so leugnete keiner seinen Eigennamen mehr bis auf den Erzdiözesanrichter, der absolut nur der Sklaven Schuld und kein Hannikel sein wollte. Der höchlich entrüstete Amtmann ließ ihn wiederum abführen und in den Bod schliefen. Nachdem er die Kostenkonfirmation bekommen hatte, bestellte er seine Abreise auf den 6. September, morgens 4 Uhr. Aber, o Gott, welche Nacht war diese für ihn, der mit dem Gedanken, daß er die sämtlichen Verhafteten sicher auf seinen 2 Wägen aus den Gefängnissen werde schleppen lassen können, sich eingeschlafen war. Um 2 Uhr pochte seine Wache schrecklich an der Tür und schrie aus vollem Halse: der Hannikel ist fort! Die lieberlichen und pflichtvergessenen Stadträte, welche ihn bewachten, und die Schäffer nicht nach Begehren schickte, hatten ihn laufen lassen. Beim Nachforschbringen nämlich war dem Hannikel an dem rechten Arm das Schloß nicht eingeschlagen worden, das er also gut aufmachen hatte und aus der Springe an der linken Hand konnte er

storbener Bauern Bräunung in Altingen O. A. Herrenberg ein Pferd um 400 Mark verkauft unter Garantie für ein Alter von 8 Jahren. Nach dem Gutachten eines Sachverständigen ist jenes Pferd wohl gegen 12 Jahre alt und stellt einen Wert von höchstens 225 M dar. Einen an Bräunung von einem Dritten eingesandten Brief, worin das Pferd als gut und preiswürdig empfohlen war, hatte Wolf gefälscht. Trotz der erdrückenden Zeugenaussagen suchte der Angeklagte jede Schuld von sich abzuwälzen; er versuchte noch vor der Verhandlung Zeugen für sich zu gewinnen und mutete ihnen zu, vor Gericht zu sagen, sie wissen von der Sache nichts mehr oder sie wissen es nicht mehr recht. Die Zeugen gingen aber nicht darauf ein; sie sagten die Wahrheit und leisteten dem Gericht mit, was der Angeklagte ihnen zugemutet habe. Das Gericht beschloß auf Grund des § 159 des St.-G.-B. Haftbefehl, worauf Wolf nach Schluß der Sitzung in Untersuchungshaft genommen wurde.

Kiel, 23. Sept. Heute vormittag 8 $\frac{1}{2}$ Uhr begann vor dem Obergerichtsgericht die von dem Reichsmilitärgericht angeordnete erneute Verhandlung gegen den Fährich z. See **Hüffener**. Der Angeklagte schildert den Vorgang in der bekannten Weise und erklärt, daß er den Dolchstoß nicht geföhrt haben würde, wenn er hätte ahnen können, daß er Hartmann dadurch töten würde. Es folgt die Vernehmung der Sachverständigen.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Sept. Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen der Schweiz u. Deutschland werden in Frankfurt a. M. stattfinden.

Berlin, 21. Sept. Die Bildztg. erzählt, daß gestern der Redakteur des Vorwärts Rehbein, der in Zeugniszwanghaft genommen worden war, weil er den Einsender des an den Vorwärts gerichteten Soldatenbriefes über Mißhandlungen nicht nennen wollte, aus der Haft entlassen worden ist und zwar auf höhere Ordre.

r. Etilingen, 21. Sept. Aus Neuburgweiler berichtet der Volksfr.: Der dem Trunke ergebene Anton Schindelf II. kam vor einigen Tagen in heraufstehendem Zustande nach Hause, wobei es, wie schon öfters, zwischen ihm und seiner Frau zu heftigen Auseinandersetzungen kam, die schließlich in Tätlichkeiten ausarteten. Ersterer ergriff die Mißgabel und drohte die Frau zu erstechen; dieselbe mußte schon oft die schwächlichen Mißhandlungen erdulden und griff daher in ihrer Verzweiflung zur Gade und brachte ihrem Manne derartig schwere Verletzungen bei, daß er gestern denselben erliegen ist.

Mainz, 20. Sept. Unsere Polizei fahndet soeben auf eine elegante Französin, die mit 2 Knaben im Alter von 13 und 15 Jahren mit einer bedeutenden Reichthum und einer ansehnlichen von dem Gasthofbesitzer entliehenen Summe von hier abgereist ist. Die Verschwendung gab an, Dubonnet aus Lyon zu heißen. Sie wollte angeblich nach Baden-Baden reisen, im Gasthaus Korbmatfeller Logis nehmen und ihre im Hotel Stefanie wohnende Mutter namens Delamare besuchen. Beide Frauen sind aber in Baden-Baden weder bekannt, noch in den angegebenen Gasthöfen eingetroffen.

Leer (Ostfriesland), 21. Sept. Aus Anlaß der Hafeneinweihung wurde an den Kaiser folgendes Telegramm abgesandt: Ew. Majestät legen die zur feierlichen Einweihung des neuen Seehafens in Leer versammelten Bürger dieser Stadt mit ihren Gästen die allerehrfurchtvolle Guldigung zu Füßen. Moge Ew. Majestät machtvoller Wille und starker Schuß allezeit in Gnade über dem herrlichen Emsstrom und seinen Häfen walten. Alleruntertänigst erbitten wir diese Gnade mit dem Gelübnis unwandelbarer ostfriesischer Treue. Diekmann, Bürgermeister. Darauf ging gestern folgendes Telegramm ein: Seine Majestät der Kaiser und Königin haben Allerhöchste sich über den treuen Gruß der dortigen Bürgerschaft anlässlich der Einweihung des neuen Seehafens gefreut und lassen vielmals danken. Auf Allerhöchsten Befehl Geheimrer Kabinettsrat von Luccanus.

Vom Waldenier, 20. Septbr. Zu dem Drama auf

schlüpfen wann er wollte, weil sie zu weit gewesen. Er hatte nur das Schloß am Halsring noch aufzubrechen, das auch schlecht und mit einer solchen Stärke, als die „Dieb“ in dergleichen Fällen haben, leicht aufzubringen war, dann konnte er den halben Teil vom Bod, der, mit seinem Schloß versehen, nur mit einer eisernen Stange zugestekt wurde, auf- und die Fäße ungehindert herausziehen. Als er nun auf diese Art ganz frei war, zerbrach er das handbreite Band an der auch nicht verschlossen gewesenen Falltüre, womit das Bod in dem Boden in seinem Turm zugedeckt war; mit diesem starken Band grub er nun einen großen Stein, der neben dem Bod in eine Oeffnung in der Mauer gegen den Garten an der Straße hinaus schlecht eingemacht war, völlig heraus, worauf er ganz leicht hinausschlüpfen konnte und, da er nur 10 Schuh binab auf den Boden hatte, bald auf freiem Feld war. Die Hannikel selbst erzählte, kamen am Dienstag, den 5. September, viele Leute zu ihm, als die Stadträte das Mittagessen brachten, und unter ihnen ein Mädchen, die ihn um seine Fäße gestohen und ganz in der Stille geschwind gesagt: „der Stein neben seinem Bod stehe vor einer Oeffnung, die nur 10 Schuh vom Boden sei.“

Es wurde noch dem Ganner sehr eifrig, aber erfolglos gefahndet; Schäffer mußte ohne ihn mit dem übrigen Gefindel abziehen. Während dieses Nachsuchens warfachte Hannikel auf den Alpen herum. Er getraute sich nicht über den tiefen, frischgefallenen Schnee zu gehen, um nicht verraten zu werden.

(Schluß folgt.)

Herrenberg für ein
Sachver-
alt und
Ginen an
worin das
hatte Wolf
suchte der
versuchte
gewinnen
wissen von
mehr recht.
sagten die
Angeklagte
auf Grund
Wolf nach
wurde.
br begann
Mitarbeiter
rich z. See
ang in der
höch nicht
en, daß er
Berechnung
berhand-
nd werden
daß gestern
Zeugnis-
Einfelder
über Mith-
entlassen
ber berichtet
schindele H.
ach Hause,
einer Frau
ich in Tät-
gabel und
on oft die
f daher in
dem Plane
denselben
soeben auf
Alter von
schuld und
en Summe
ar, Dubon-
sch Baden-
is nehmen
mens De-
den Baden
einige
der Hafen-
Telegramm
einweihung
ger dieser
Huldigung
Wille und
schen Gms-
er erbitten
er ostfrie-
rauf ging
sjesität der
den treuen
einweihung
ls danken.
von Lu-
Drama auf
wesen. Er
rechen, daß
die "Dieb"
war, dann
em Schloß
st wurde,
ls er nun
handbreite
Falltür,
t zugebedt
den großen
der Mauer
eingemacht
schlüssen
den Boden
selbst er-
viele Leute
chten, und
e gestoben
Stein neben
10 Schuh
erfolglos
rigen Ge-
marichierte
sich nicht
um nicht

dem See erfährt man nun, nach der Augsb. N.-Ztg., über die vermöglichen Personen Genaueres. Es ist schon angedeutet worden, daß es sich vermutlich um eine Familie Schmitt handle. Die amtlichen Nachforschungen geben immer mehr Anhaltspunkte dafür, daß die Familie identisch ist mit dem Kaufmann Ernst Schmitt und seiner Gattin und den drei Töchtern der beiden. Ernst Schmitt war 1852 in Sättelstädt bei Waltershausen in Thüringen geboren. Seine Frau ist eine geborene Schmerbach und 6 Jahre jünger als er. Die mitertrunkenen Töchter hießen Johanna, Elisabeth und Margaretha und waren nach den amtlichen Erhebungen 21, 18 und 11 Jahre alt. Schmitt hat sich in den letzten Jahren in Luzern, Freiburg, Heidelberg und München aufgehalten. Er soll sich mit der Absicht getrauen haben, nach Italien zu überfiedeln und in einer der größeren dortigen Städte, Neapel oder Florenz, eine Pension einzurichten. Die Vermögensverhältnisse der Familie scheinen in letzter Zeit sehr drückend geworden zu sein, und so ist es mehr als wahrscheinlich, daß Mann und Frau im gegenseitigen Einverständnis freiwillig aus dem Leben schieden, ihre drei Töchter aber mit Gewalt mitgenommen haben. Daß die lebenslustigen jungen Mädchen freiwillig in den Tod gegangen sind, ist sehr unwahrscheinlich. Ueber die Tat selbst liegen keine näheren Wahrnehmungen vor; es wird am Walchensee nur erzählt, daß in jener Nacht ein wahrbringender Schrei gehört worden sei.

Die Verhandlung im Prozeß gegen den Fähnrich z. See Hässener wegen Ungehorsams im Dienst und tödtlicher Mißhandlung eines Untergebenen findet seit Mittwoch vor dem Oberkriegsgericht in Kiel, als Berufungsinstanz, statt. Die erste Instanz, das Marinekriegsgericht zu Kiel, hatte den Angeklagten zu vier Jahren einer Woche Gefängnis und Degradation verurteilt, die zweite Instanz, das Oberkriegsgericht zu Kiel, erkannte auf zwei Jahre sieben Tage Festungshaft ohne Degradation. Die dritte Instanz, das Reichsmilitärgericht Berlin, hob das Urteil zweiter Instanz auf und verwies die Sache an das kiel. Oberkriegsgericht zurück.

Ausland.

Zürich, 21. Septbr. Spelterini erzielte gestern nach 20stündiger Fahrt unweit des tessinischen Dorfs Bignasco in der Nähe von Locarno im Maggiatal eine glatte Landung. Die Fahrtrichtung war größtenteils süd-südöstlich gewesen: der Ballon flog von Zermatt über die Mischabel- und Weisshornkette hinweg, durchquerte das auf italienischem Gebiet liegende Antigorioal nördlich von Domo d'Ossola und kam schließlich von Basobino wieder auf schweizerisches Gebiet. Weitere Details über die Fahrt und deren Ergebnisse fehlen indessen zurzeit noch, da die Luftschiffer sich erst von der Strapazierten Fahrt erholen müssen, bevor sie nähere Auskunft geben können.

Salzburg, 21. Sept. Infolge des guten Wetters der letzten Tage ist in Gastein die Lage günstiger geworden und das Hochwasser hat sich größtenteils verlaufen, der Verkehr ist notdürftig wiederhergestellt. In der Klamm ist die Straße an zwei Stellen abgerutscht und es mußten Notbrücken geschlagen werden. Oberhalb von Bad Gastein ist allerdings das Tal noch überschwemmt und stark verunreinigt, die Strecke Hof-Gastein bis Lend ist jedoch wasserfrei. Zahlreiche Gebäude sind zerstört, die Stallung vom Goldenen Hirschen wurde unterwaschen und stürzte ein, die Villa Hoeller senkte sich und wurde rasch abgetragen. Das Elektrizitätswerk Sessenharters, das an der Ache stand, verschwand, das gleiche Schicksal hatten mehrere Holzschuppen und Bannenhäuser. In Boedstein wurden ebenfalls mehrere Holzhäuser zerstört, im Tale liegen kolossale angeschwemmte Felsblöcke. Die meisten Bäche haben sich ein neues Bett geschaffen, der Ort Raffeld ist noch von der Außenwelt abgeschnitten. Pioniere sind gestern zur Hilfsleistung in Gastein eingetroffen.

Der Bürgermeister von Gastein, Herr Karl Stranbinger, schreibt dem B. L. A., daß sich in seinen Hotels gegenwärtig noch 38 Personen, darunter Mr. Gordon-Bennett, befinden, die ruhig ihre Kur gebrauchen, da der Badeort selbst nicht gefährdet sei, die Verbindung mit Lend sei durch Umsteigen am Mittwoch hergestellt worden, seit Freitag gingen die Wagen von Gastein nach Bad wieder ohne Störung durch. Die Dependence Imperial zeige, wie die Untersuchung durch Ingenieure ergab, keinerlei Risse oder Senkungen. Die Nachricht von einer Senkung des Gasteiner Hofes bestätigt sich nicht, auch die katholische Kirche sei nicht gefährdet.

Sofia, 22. Sept. Ein offizieller Bericht des Präsekten von Burgas beschreibt die Grenzlinie im Adrianopeler Vilajet. Es sind geplündert und durch Artillerie oder Feuer zerstört worden in der Kaza Klein-Tirnowo 13, in Kirklisse 17, in der Kaza Waskito 4 und in Wisa 3 Dörfer. In den letzten 3 Tagen haben 11,000 Flüchtlinge die Grenze überschritten. Das bulgarische Kriegsministerium erhält Dienstangebote fremder Offiziere fast aus allen Ländern, auch aus Deutschland und Amerika.

Belgrad, 21. Sept. Narodni Visti veröffentlicht eine lange Verteidigungsschrift des Hauptes der Mächer Verschwörung, des Hauptmanns Nowakowitsch, in der dieser ausführt, seine Offizierspflicht habe gefordert, gegen Kameraden aufzutreten, die im Offiziersklub den König ermordeten, dem sie den Treueid geleistet haben.

London, 22. Sept. Der Central News zufolge berichtet der Visabauer Seculo, daß der siamesische Gesandte in Paris, Deloid, bei der Ankunft in Vissabon gestern mit dem Säckepress von vorher schon gewarnten portugiesischen Zollbeamten des Tabak-Schmuggels überführt, zeitweilig verhaftet und dann zu einer hohen Geldstrafe verurteilt wurde.

Bermischtes.

Ein kühner Spitzbubenstreich wurde, wie wir in der „Allg. Ztg.“ lesen, in einem Privathotel der Avenue de Marignan in Paris verübt. Dasselbe gehört der Vicomtesse de Janzee, die als Sammlerin kostbarer Möbel, Gemälde, Bronzen und anderer Kunstgegenstände aus dem Hotel fast ein Museum gemacht hat, zu dem sie fremden Besuchern bereitwillig den Zutritt gestattet und das sie zu wohlthätigen Zwecken gelegentlich auch dem großen Publikum öffnet. Kürzlich nun fragte ein junger Mann von etwa 18 bis 20 Jahren, der mit lesem englischen Accent sprach, an, ob er die Sammlung der Madame de Janzee ansehen dürfe, und zur weiteren Begründung seines Anliegens erklärte er, er sei der Sohn eines bekannten Antikenhändlers in London und von diesem beauftragt, sich von dem Werte der weitberühmten Kunstschätze zu überzeugen. Madame de Janzee übernahm selbst die Führung des jungen Mannes, mit dem sie sich schließlich in einem kleinen Salon niederlegte, um ihm eine Reihe kostbarer Miniaturen zu zeigen, die sie einem Kutschen aus ziselirtem Golde entnahm. Eine nach der anderen wanderte durch die Hände des bewundernden Besuchers und wurde auf das Sofa neben ihre Besitzerin niedergelegt. Das Sofa hatte der englische Kunstfreund auch als Platz für seinen Hut gewählt, als er sich aber unter den verbindlichsten Dankesbezeugungen empfahl, schien er seine Kopfbedeckung vergessen zu haben, denn an der Tür zum Vorzimmer drehte er sich plötzlich um mit den Worten: „Ich bitte um Verzeihung, ich habe meinen Hut zurückgelassen.“ und eilte mit raschen Schritten von der Dame des Hauses fort, die seine Rückkehr am Ausgange erwartete. Als sie gleich darauf ihre Miniaturen weg-schließen wollte, bemerkte sie mit Schrecken, daß drei derselben fehlten. Alle drei waren in einem grünen Lederkästchen eingeschlossen.

Berichtigung.
In der Liste zur Jungviehprämierung (Nr. 185 d. Bl.) hat sich ein Irrtum eingeschlichen, der hiermit berichtigt wird; es muß bei Mutterchweine, II. Preis mit 15 A. heißen: Moser, Chr., zum grünen Baum (nicht Bäder) in Nagold.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Wildberg, 22. Sept. Auf den gestrigen Markt waren zugeführt: 2 Paar Stiere, 25 Röhre, 13 Kalbinnen, 9 St. Schmalvieh. Verkauft wurden 10 Röhre (Preis 290-300 A.), 3 Kalbinnen (210 bis 290 A.), 4 St. Schmalvieh (100-210 A.). Auf dem Schweine-markt waren 300 Käufer und 400 Milchschweine zugeführt, verkauft wurden 100 Käuferchweine zu 60-110 A. per Paar und 380 Milchschweine zu 18-30 A. per Paar.

Stuttgart, 21. Sept. (Landesproduktendörse.) In der abgelaufenen Woche war die Stimmung im Getreidegeschäft etwas ruhiger. Amerika melbet für Weizen niedrigeren Kurse, doch ist die Forderung noch ziemlich über hiefige Varietät und deshalb unrentabel. Rußland ist etwas härter am Markt, Preise behauptet und besonders für gute Qualitäten. — Es notieren per 100 kg. frankfrei Stuttgart je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ., neu, 17.00-17.50, fränk., neu, 17.25-17.50, Rumänien, la., neu, 18.25-18.75, Alta 18.00-18.50, Caplata 17.50-18.50, Kernen, Oberländer 18.00 bis 18.25, Unterländer 17.50-17.75, Dinkel 12.50-12.75, Roggen, württ., 14.50-15.75, russ. 15.25-15.50, Werke, ungar. 17.00-19.00, Hafer, Oberländer 14.50-14.75, Unterländer 14.25, russischer 14.25 bis 15.25, Mais Mixed 12.00-12.25, Caplata gesund 13.25-13.50, Yellow 12.25-12.50. — Weizenpreise per 100 kg. inkl. Saft: Weiz. Nr. 0: 28.50-29.00, Nr. 1: 28.50-27.00, Nr. 2: 26.00 bis 28.50, Nr. 3: 25.50-24.00, Nr. 4: 20.50-21.00. Sappengries 28.50-29.00, Kleie 9.00 A.

r. Stuttgart, 22. Sept. Kartoffelgroßmarkt auf dem Donhardtsplatz. Zufuhr 600 Htr. Preis 2.30-3.40 A. per Str. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1000 St. Preis 14-16 A. das Hundert.

r. Cannstatt, 21. Sept. Dem heutigen Wochenmarkt waren 76 Sacke Mostobst zugeführt. Preis 5.80 A. per Zentner. Verkauf 140 A. das Hundert.

Heilbronn, 19. Sept. Schranne. Dinkel, Unterl. 7.20, 6.—, Dinkel, Oberl. 6.20, 6.10, Haber 7.30, 5.70, Kernen 9.80, 9.40, Werke 7.85, 7.20, Mischling 8.80, 8.40.

Obingen, 19. Sept. Schranne. Dinkel 7.63, 7.20, Haber 6.80, 6.40, Kernen 9.20, Weizen 8.80.

Balingen, 19. Sept. Schranne. Dinkel 8.20, 7.—, Haber 7.—, 6.50.

Vom Bodensee, 17. Sept. Die Obstpreise sollen in diesem Jahre nach dem Urteil Sachverständiger nicht unerheblich steigen. Nun wird aber von den Obstproduzenten sehr darüber geklagt, daß die Marktverhältnisse zurzeit höchst unbefriedigende sind. Man macht speziell in Lindau die Erfahrung, daß nur wenig Händler auf den Märkten erscheinen. Der Verkäufer ist infolgedessen — wenn er nicht sein Obst wieder mit nach Hause nehmen will — gezwungen, die Ware zu verschleudern. Die Produzenten suchen dieser Skalamittel auszuweichen und liefern mit Umgehung der Märkte an Privatkaufschef. Da dies nun weder im Interesse der Märkte noch der Obstlieferanten selbst liegt, sucht man nach Mitteln, um bessere Marktverhältnisse zu schaffen.

Hopfen.

Salterbach, 24. Sept. Gestern wurden hier 7 Partien Hopfen mit etwa 12 Ballen verkauft, per Htr. zu 170 A. nebst 10-15 A. Trinkgeld.

Interthalheim, 23. Sept. Montag, den 21., und Dienstag, den 22., sind mehrere Ballen Hopfen verkauft worden. Preis der Htr. 100 A. Trinkgeld 2-10 A. Vorrat ist noch ziemlich groß.

Auf hohe Ernterträge kann man mit Sicherheit nur rechnen, wenn man Roggen und Winterweizen außer mit Stallmist auch noch pro Morgen mit 2-3 Htr. Thomasschlackenmehl düngt. Soll das Wintergetreide ohne Stallmist angebaut werden, so gebe man dagegen etwa 3-4 Htr. pro Morgen, verdünne auch nicht, je nach dem Boden und Vorfrucht dies bedingt, auf die Zufuhr der Nährstoffe Kali und Stickstoff ebenfalls bedacht zu sein. — Man verlange jedoch ausdrücklich garantiert reines Thomasschlackenmehl, „Stiermark“ und achte auf genaue Gehaltsangaben, Saahmarke und Plomb. Beim ladungsmässigen Bezug erwachen bekanntlich durch Untersuchung bei einer landwirtschaftlichen Versuchstation den Landwirten keine Kosten.

Auswärtige Todesfälle.

Marie Birtz, geb. Schay, 46 J. a., Freudenstadt. — Oskar Böhlinger, alt Kaiserwert, 62 J. a., Mittellal. — Jakob Schlahterer, Schneidermstr., 70 J. a., Calw.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Einf. Kaiser Nagold.) — Für die Redaktion verantwortlich: A. Paur.

Verpachtung.

Am Samstag den 26. September 1903 vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

findet auf dem Rathaus in Nagold die Wiederverpachtung der Ackerparzellen Nr. 3264, 3265, 3266 und 3267 in den Kirchäckern (beim Seminar) auf weitere 2 Jahre im öffentlichen Aufsteig statt.

K. Kameralamt Altensteig.

Stadt-Gemeinde Nagold.

Holz-Abfuhr betreffend.

Die Käufer von Stangen- und Brennholz im hiesigen Stadtwald vom abgelaufenen Diebstjahr haben das bis Februar und März d. J. erkaufte Holz spätestens bis 15. Oktober d. J., das später erkaufte bis 11. November d. J., zu bezahlen und abzuführen, widrigenfalls sie die in den Holzverkaufs-Bedingungen angedrohten Folgen zu gewärtigen hätten.

Gemeinderat.

Viebreizend

erscheinen Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendfrisches Teint und ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur: Nadebenler

Stedenpferd-Lilienmilchseife
v. Bergmann u. Co., Nadebenler-Tredden
St. 50 - bei G. W. Kaiser.

Reiche Heiraten!

Herren jeden Stand, und Alters — wenn a. ob. Verm. — erh. n. Mittel. ihr. Adresse sof. 600 reiche Partien u. Bilder z. Auswahl. — U. A. wünsch. sich zu verh.: I. J. Waise m. 150,000 M. Verm., 1 häusl. erz. Dame m. 200,000 M. Verm. u. 1 Gutshaus. W. m. ca. 350,000 M. Verm. u. spätl. Erbe. — Näheres d. Bureau Reform, F. Gombert, Berlin S. 11.

Pferd-Verkauf

am Samstag den 26. Sept., morgens 8 Uhr auf dem Rathaus in Nagold.

Nagold.
Schönen roten
Saadtdinkel

hat zu verkaufen
Väder Moser.

Nagold.
Feuerfeste
Bausteine,
sowie
Herdplatten

für Väder empfiehlt billigt
Gottlieb Walz, Badofenbauer.

Wildberg.
Zehn Pfund
Gans- und Enten-Federn
sind billig zu verkaufen
Klostermühle Wildberg.

Stadt-Gemeinde Nagold.

Brennholz-Verkauf.

Im Stadtwald Golgenberg kommen am Freitag den 25. September

80 Rm aufbereitetes tannenes Stochholz, sowie 14 Rm Nadelholz-Scheiter und Brügel nebst 40 Stück Nadel-Reis zum Aufstreich.



Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der alten Stiege nach Oberjettingen beim alten Wafen.
Gemeinderat.

Nagold. §
Den verehrlichen Gemeindepfleger empfehlen wir Nachweisungen über
Marischgebühren-Verzeichnisse,
sowie **Fehl-Anzeigen**
G. W. Kaiser'sche Buchdruckerei.



Jungviehweide Unterchwandorf.

Der Abtrieb der Weidetiere

findet am
Mittwoch den 30. September d. J.
vormittags 8 bis 11 Uhr

statt und ist das restliche Weidegeld zu gleicher Zeit zu bezahlen. Die beim Abtrieb empfangenen Quittungen, sowie die Aktiennummern sind mitzubringen, bezw. mitzuteilen.
Beim Abtrieb ist Gelegenheit gegeben, schönes Zuchtvieh zu verkaufen und werden Viehhäber eingeladen.
Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, dies in ihren Gemeinden bekannt machen lassen zu wollen.
Datterbach, den 22. September 1903.

Weidekommission:
Vor. Krauß.

Nagold.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag den 26. September 1903
in d. Gasth. z. Rose hier freundlichst einzuladen.
Jakob Killinger, Gärtner, S. d. Jakob Killinger, Wägenwärter.
Christiane Lehre, Tochter des Gottlieb Lehre, Bädermeister.
Abgang 12 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

Hochfeine erstklassige

Ciroler- u. spanische Trauben

treffen bis **Mitte Oktober** ein und nehme Bestellungen hierauf entgegen.
Bemerkte noch, daß bei rechtzeitiger Bestellung auch kleinere Quantitäten abgegeben werden.
Gutekunst z. Löwen.
Einen soliden tüchtigen
Ökonomieknacht
sucht per sofort oder bis Mitte Oktober
der Obige.

Abonnements-Einladung
auf die
„Deutsche Reichspost“.
Erscheint 5mal wöchentlich zum Preise von M. 2.55 vierteljährlich.
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, haben in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Nutzen finden wirksamste Verbreitung.
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Nagold.

Grosse Auswahl in Filzhüten,

schwarz, grau, braun, weiss, beige, marino,
in allen modernen Façons,
für Damen, Mädchen u. Kinder,
garniert und ungaryniert,
vom allerbilligsten bis feinsten Genre.



Herrn Brinkinger

Unterchwandorf.
Sonntag den 27. Sept.



nebst feinem Stoff.
Gottfried Brauhle,
z. Lamm.

Nagold.

Frisk eingetroffen:
Neue holländische
Voll-
sowie
Bismarck-Heringe
bei **Fr. Schittenhelm.**
Für Wirte Vorzugspreise.
Der Obige.

Nagold.

Mk. 1000
sind sofort gegen Sicherheit oder Bürgschaft zum Ausleihen bereit.
Schriftl. Offert. an d. Exped. d. Bl.

empfehlen,
Nagold **Heh. Gauss.**

Nagold.

Ein landwirtschaftlicher
Wochenlöhner,
der mit Pferden umgehen kann, für dauernde Beschäftigung bei
Christian Schnon
a. d. Insel.
Zur Herbstsaat
empfehlen **Wetterauer**
Fuchswitzen,
bewährt und sehr ergiebig in Körner und Stroh,
roten Dinkel,
sowie
Winterroggen,
gut gereinigte Ware,
der Obige.

Zum 100jähr. Geburtstag
Ludwig Richters,
28. September 1903,
erschien soeben eine Festschrift aus der Feder von **David Koch,** dem Verfasser des bekannten Buchs über Wilt. Steinhäuser, unter dem Titel
Ludwig Richter
Ein Künstler für das
deutsche Volk.
Von **David Koch,**
Pfarrer in Unterbalzheim.
150 Seiten Lex. 8^o mit über 100 Bildern des Meisters.
Preis eleg. kart. M. 3.—. Gebunden M. 3.50.
Herausgegeben vom Kunstwart
Preis 1 M. 50.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.



Glück u. Rheumatische Leiden in kürzester Zeit
Rain-Expeller
mit „Anter“ als sehr wirksames Zusatzmittel empfohlen.

Rohrdorf, bei Nagold, 24. Sept. 1903.

Todes-Anzeige.

Tiefgebeugt machen wir die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Ernst Gauss,
heute früh 8 Uhr im 57. Lebensjahr nach langem, schweren Leiden unerwartet rasch zur Ruhe des Volkes Gottes eingehen durfte.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin
Emilie Gauss, geb. Koch,
der Sohn
Albert Gauss,
mit Frau **Julie, geb. Krauss,**
und 2 Kindern.
Für Blumenpenden wird auf Wunsch des Entschlafenen dankt.
Beerdigung Samstag 2 Uhr.

C.P. Rau, Fabrik landw. Maschinen, Wildberg,
empfehlen
Dreschmaschinen
in jeder Bauart,
sowie
Handdreschmaschinen
mit Kleinenbetrieb und Gussstahlagellagern, welche sich durch geräuschlos, spielend leichten Gang auszeichnen.

Datterbach.

Wirtschafts-Gröffnung.

Dem lit. Publikum von nah und fern mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein nach den neuesten Erfordernissen wieder aufgebautes Anwesen, die
Bierbrauerei und Gasthaus zum Lamm
am nächsten Sonntag mit
Wegelsuppe
bei gutem Stoff und guten reinen Weinen eröffnen werde. Besonders möchte ich größere **Gesellschaften und Vereine** auf meine geräumigen Wirtschaftskokale mit großem Saal aufmerksam machen.
In recht zahlreichem Besuch unter Zusage billiger und reeller Bedienung ladet ergebenst ein
Christian Rapp, z. Lamm.

fertigt
Papier-Servietten
G. W. Zaiser.

Nagold.

Möbelschreiner-Gesuch.

Zwei tüchtige Möbelschreiner können sofort eintreten bei
Gottlob Benz, sen.,
Möbelschreiner.
Walldorf.
Ein jüngerer

Calw.

Arbeiter gesucht

auf sofort; dauernde Stelle, auch kann ein
Lehrjunge
unentgeltlich eintreten.
Jakob Schneider,
Küfer u. Kübler.

Ein jüngerer
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
Friedrich Bühler, Schreiner.

Windersbach.
Unterzeichneter verkauft eine 27 Wochen trüchtige, gute
Schaff-Kuh,
oder unter drei die Wahl.
And. Rentschler.



empfehlen
Tinte
G. W. Zaiser.